Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, **Reklamen** 3 Zeile 50 Pfg.

Nr. 229. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 610. „ „ Beckum: „ 12. Mittwoch, den 4. Oktober Fernsprecher in Oelde Nr. 11. 1905.

Bestellungen

auf diese Zeitung für das 4. Quartal (Oktober, November und Dezember) werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu dem am Kopfe des Blattes vermerkten Preise entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern auf Bestellung nachgeliefert.

)(Ein Burenkomplott in Deutsch-Südwestafrika.

Nach den aus Windhuk vorliegenden Nachrichten kann es kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß von Seiten einiger in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet ansässigen Buren ein Komplott geschmiedet war, das eine Ueberrumpelung der Hauptstadt des Schutzgebietes und einen förmlichen Beutezug durch das Land zum Gegenstande hatte. Die Unternehmung sollte mit Hilfe der aufständischen Witbois ausgeführt werden, und die Urheber des Planes rechneten weiterhin damit, auch die bisher dem deutschen Regiment treugebliebenen Bastards für ihre Zwecke gewinnen zu können. Die letzteren gingen in erster Linie dahin, möglichst viel Vieh nebst Pferden, sowie Waffen und Munition zu erbeuten und über die östliche Grenze, d. h. in britisches Gebiet, zu schaffen. An der Grenze sollte dann eine Art Operationsbasis für weitere Streifzüge in das deutsche Schutzgebiet errichtet werden.

Der Plan ist glücklicherweise vereitelt worden. Die deutschen Behörden in Windhuk erfuhren davon und haben die Verschwörer bis auf einen dingfest gemacht. Der Anführer der Bande war ein in Deutschland nicht unbekannter Bur, Andres de Wet, ein Neffe des berühmten Burengenerals; in seinem Hause wurden die Versammlungen der Verschworenen abgehalten, und es wurde auch ein Waffendepot entdeckt. Die festgenommenen Buren gehören den sogenannten „national scouts“ an, jenen Vaterlandsverrätern, die während des Krieges zwischen England und den Burenstaaten dem ersteren Spionendienste leisteten und nicht wenig zum Untergange der Burenrepubliken beitrugen. Sie wurden dafür von ihrem Volke geächtet. Man hat es also augenscheinlich mit einer Reihe von Desperados zu tun, die frei von allen Rücksichten auf Ehre, Eigenthum, Vaterland ihrem Eigennutz die Zügel schießen lassen zu können glaubten.

Um ein abschließendes Urteil über diese neuesten Vorgänge in unserer „Ungluckskolonie“ Südwestafrika abgeben zu können, müßte man genauer über die Einzelheiten des vereitelten Planes, die Persönlichkeiten, die angeknüpften Beziehungen zu den Aufständischen usw. unterrichtet sein. Auf alle Fälle ist aber schon jetzt der Ausdruck eines lebhaften Bedauerns darüber gerechtfertigt, daß sich Angehörige des Burenvolkes gefunden haben, welche die Gastfreundschaft, die ihnen in dem deutschen Schutzgebiete gewährt wurde, mit schnödestem Undanke entlohnen, und gesonnen waren, die Schwierigkeiten, mit welchen Deutschland in seinem südwestafrikanischen Schutzgebiete gegenwärtig zu kämpfen hat, zu vermehren.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. Berlin, 3. Okt. **Zur neuen Flottenvorlage** läßt sich die „Deutsche Tagesztg.“, bekanntlich ein konservatives Blatt, „von sachkundiger Seite“ u. a. schreiben: Nach der Zurechtweisung des Flottenvereins in die Rolle eines bloßen Befürworters der von der Marineverwaltung geplanten Vorlagen trieben „manche seiner Anhänger auf eigene Faust in der Presse ihr Unwesen“. Leider hätten sich Flottenenthusiasten „mit ebensoviel Eifer als Unverstand darauf gestürzt, die Ereche machende russische Regierung in ihrem Sinne auszuschlachten, mit dem Ziele, das deutsche Volk in die Vorstellung hineinzutreiben, als ob alle bisherigen Anstrengungen zur Schaffung einer unseren Bedürfnissen entsprechenden Flotte längst nicht genügten, sondern die ganze Sache noch einmal von vorn und aus neuen Gesichtspunkten angefaßt werden müsse. Wer da liest, welche phantastischen Flottenwünsche fast täglich aus der Luft schießen, und wie man schon so weit gekommen ist, dem Reichsmarineamte in allen Tonarten eine Volkheit seiner Maßnahmen vorzuwerfen, der möchte wohl dem Staatssekretär die Worte von Goethes Zauberlehrling in den Mund legen: „Welch entsetzliches Gewässer! Herr, die Not ist groß! Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los.“ Die geistige Selbständigkeit, die wir besitzen, kennzeichne uns „vor ärgstlicher und gedankenloser Neubelebung. Mögen die Engländer immerhin Schiffe von 19- oder gar 24 000 Tonnen Deplacement bauen, sie werden nicht bald genug ein Meer darin finden.“ Für unsere heimischen Gewässer eigneten sich solche Schiffe nicht.

— **Graf Häseler über die Fortbildungsschule und das Heer.** Graf Häseler, der sich in letzter Zeit öfter über Schulfragen geäußert hat, nahm kürzlich auch zur Bedeutung der Fortbildungsschule das Wort. Herr P. Matzdorf-Köthen hatte in der Pädagogischen Zeitung einen Aufsatz veröffentlicht, in dem er nachzuweisen versuchte, daß ein Körper und Geist harmonisch ausgestaltender, staatlicher, obligatorischer Fortbildungsschulunterricht wohl eine Verkürzung der militärischen Dienstzeit und damit eine Verminderung der drückenden Militärlasten herbeiführen könnte. Graf Häseler, der den Artikel zugeschickt bekam, antwortete darauf, wie die Berl. Neuest. Nachr. melden, mit folgender bedeutsamer Auslassung:

Harwekey, 3. 9. 1905. Sehr verehrter Herr Matzdorf! Meinen besten Dank sage ich für den freundlichst mir zugesandten Artikel „Die Fortbildungsschule und das Heer“. Was Sie darin über die Notwendigkeit der Fortbildungsschulen, über den notwendigen staatlichen Zwang und über Leitung derselben sagen, entspricht fast in allen Punkten meinen Ansichten. Zustimmen kann ich aber nicht den Folgerungen, die Sie ziehen; denn auch die bestgeleitete Fortbildungsschule kann die Erziehung und Schulung in der Armee nicht ersetzen; sie kann nur vorbereiten und der Verdummung und der Verrohung entgegentreten, denen die jungen Leute in den sechs Jahren, die zwischen Volksschule und Armee liegen, preisgegeben sind. Alle Versuche ohne staatlichen Zwang werden Stückwerk bleiben; immerhin wollen wir nicht scheuen, den Anfang zu machen. Meine Bedenken gegen Ihre die Armee betreffenden Schlußfolgerungen habe ich in der Anlage näher ausgeführt. Mit bestem Gruß bin ich Ihr sehr ergebener Graf Häseler.

Die Einwendungen des Feldmarschalls sind:

Ich kann nicht der Ansicht beitreten, daß die stehenden Heere in beängstigender Weise die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung hemmen. Die wirtschaftliche Entwickelung ist ohne Armee überhaupt nicht möglich. Nur unter dem Schutze einer starken Armee können Industrie und Landwirtschaft gedeihen. Beide sind dem Feinde preisgegeben, wenn der Wächter fehlt. Und auch die kulturelle Entwicklung wird durch die Armee nicht gehemmt. Der durch die Armee gegangene Mann steht auf weit höherer Bildungsstufe als der zur Truppe abgehende Rekrut. Ohne den Schutz der Armee ist eine Kultur überhaupt nicht denkbar. Denn daß Kriege bestehen werden so lange als Menschen die Erdenbewohner sind, ist meines Erachtens nicht in Zweifel zu ziehen. Wer des stehende Heer beseitigt, ist die Beute des Nachbarn. Auch das Instinkt der Einjährigen ist noch nicht die Möglichkeit zugegeben, den militärischen Dienst für alle in einem Jahre zu bewältigen. Ueber das Instinkt der Einjährigen läßt sich viel sagen; ich beschränke mich, den Zweifel auszusprechen ob unsere großen Bildner der Armee den Einjährigen heutigentags beibehalten würden, wenn sie jetzt zu entscheiden hätten. Die Fortbildungsschule ist ein notwendiges Mittel zur Erziehung unserer Jugend, sie wird den Rekruten an Geist und Körper besser, als dies jetzt der Fall, der Armee übergeben und damit für die Armee wirken, aber das zweite Dienstjahr kann sie nicht ersetzen. Die Erziehung und Schulung in der Armee kann nicht verkürzt werden; sie kann aber unterstützt werden durch vorangegangene, wohlüberlegte Anleitung und unterrichtende Einwirkung auf Geist und Körper in den sechs Jahren, die jetzt nach beiden Richtungen hin zu wenig fördern und vielfach Stillstand und Rückschritt bringen.

— **Deutsche Soldaten in Südwest.** Das Blatt Argus druckt, wie den „B. N. N.“ aus Kapstadt telegraphiert wird, Zuschriften von mehreren deutschen Ansiedlern in Südwestafrika ab, die entrüstet gegen die Beschuldigungen protestieren, daß die deutschen Soldaten gegen die Herero inhuman vorgingen. In einer Zuschrift wird zugegeben, daß gefangene Hererweiber erschossen wurden, doch könne das nicht überraschen, da die Hererweiber verwundeten deutschen Soldaten bei lebendigem Leibe Stücke Fleisch aus dem Körper schneiden, die sie braten und ihren Männern zu essen geben, da sie glauben, diese würden dadurch den Mut und die Kraft des betreffenden Weißen erwerben.

— In dem Bemühen, **ländliche Arbeiter in der Ostmark seßhaft zu machen,** ist ein neuer Fortschritt zu verzeichnen. Die Ostdeutsche Rundschau berichtet, daß im Kreise Briesen zunächst in der Gemeinde Labenz eine größere Zahl von Arbeitern feste Verträge mit dem Kreise abgeschlossen habe. Die Arbeiterstellen sind vier bis fünf Morgen groß; jede Stelle wird ein schmuckes Häuschen mit Stall und Tenne erhalten. Der Erwerber hat 500 M. Anzahlung und dann nach Ablauf eines Freijahres 180 bis 190 M. Jahresrente zu leisten, die zum Teil in 40 Jahren, zum andern Teil in 60 Jahren getilgt wird.

— **Der Kampf in der Berliner Elektrizitätsindustrie.** In dem Kampf in der Elektrizitätsindustrie hat sich die Lage seit gestern nicht wesentlich geändert. Das Bemerkenswerteste ist, daß es den Berliner Elektrizitätswerken, deren Maschinisten und Heizer in den Solidaritätsstreik eingetreten sind, gelungen ist, im großen und ganzen den Betrieb aufrechtzuerhalten. Wie gemeldet, konnte dies erreicht werden durch das Eingreifen der Ingenieure und Beamten sowie mit Hülfe der Feuerwehr. Man rechnet im Notfall auch auf eine Unterstützung durch Mannschaften der Eisenbahnregimenter. Jedenfalls ist die Stromerzeugung gestern für die elektrische Beleuchtung vollkommen ausreichend und normal gewesen. Auch in den Privatbetrieben mit Elektromotoren mangelt es nicht an Strom, und abgesehen von der Einschränkung in der Wagenfolge, kann auch die Straßenbahn ihren Betrieb heute morgen aufrechterhalten. Auf heute sind 25 Versammlungen der feiernden Arbeiter angesetzt. Von verschiedenen Seiten wird berichtet, daß das Verhalten der Arbeiter bisher ruhig gewesen ist.

Oesterreich-Ungarn. + Wien, 3. Okt. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Die Neue Freie Presse meldet aus Brünn: Die **tschechischen Exzesse** haben sich heute abend erneuert. Tausende von Tschechen hatten sich vor dem Besedni dum (slawisches Vereinshaus) angesammelt und überfielen auf dem großen Platze dann mit Stöcken und Steinwürfen die Deutschen, die dort Korso hielten. Polizei und Gendarmerie erwiesen sich als machtlos. Es mußte Militär requiriert werden. Die Soldaten wurden mit Steinwürfen empfangen, zerstreuten aber durch einen Angriff mit dem Bajonett die Tschechen. Diese flüchteten in die Renngasse und plünderten und demolierten dort zahlreiche Läden. Bei der Jakobskirche wurde eine Gendarmerie-Patrouille mit Ziegelsteinen geworfen. Die Patrouille gab Feuer, ein Tscheche wurde schwer verletzt. Die deutsche Bevölkerung petitioniert bei der Regierung durch ihre Abgeordneten um Maßregeln zu ihrem und ihres Eigentums Schutz. Man erwartet die Verhängung des Ausnahmezustandes.

Frankreich. Paris, 1. Okt. Die beiden während des vorigen Jahres so viel genannten französischen **Bischöfe Le Nordez** von Dijon und **Geay** von Laval halten sich gegenwärtig, selbstverständlich außerhalb ihrer ehemaligen Diözesen, in Frankreich auf. Ersterer wohnt in der Umgebung von Marseille. Beide haben bekanntlich auf ihre Diözesen verzichtet, und der apostolische Stuhl hat diesen Verzicht angenommen. Die französische Regierung betrachtet die beiden Prälaten indessen noch immer als Bischöfe ihrer Diözesen, woraus die merkwürdigsten Situationen entstehen. So war es beispielsweise nötig, für die Diözese Dijon einen neuen faktischen Stellvertreter für den Bischof zu ernennen. Für den apostolischen Stuhl mußte dies, in Ermangelung des Bischofs, ein Kapitelsvikar sein; für die französische Regierung dagegen, welche den Bischof noch immer anerkennt, nur ein Generalvikar. Letzterer aber konnte nur vom Bischofe ernannt werden. Da nun der Bischof Le Nordez bereits seinen Verzicht in die Hände des heiligen Vaters gelegt hatte und also nicht mehr Bischof seiner Diözese war, wurden Verhandlungen eingeleitet, deren Ergebnis darin bestand, daß dem Bischof von der römischen Kurie gestattet wurde, auch noch nach seinem Verzicht einen oberhirtlichen Akt vorzunehmen und den betreffenden Generalvikar zu ernennen, welcher alsdann von Rom die nötigen außerordentlichen Vollmachten zur Verwaltung der bischofslosen Diözese Dijon erhielt.

Asien. Japan. Der Berichterstatter des Pariser „Journal“ in Tokio meldet unter dem 2. Oktober, daß bei dem Brande der **Militärmagazine** von Hiroschima 27 von insgesamt 29 Gebäuden ein Raub der Flammen wurden. Die Schuppen waren mit Futter und Lebensmitteln angefüllt. Der Verlust, den das Feuer verursachte, wird sehr verschieden geschätzt, man geht bis zu 30 Millionen Franken. (Eine Havasmeldung gibt zwei bis drei Millionen an.) Der Brand wird erst in einigen Tagen gelöscht sein. Eine große Anzahl Soldaten sind bei den Löscharbeiten verletzt worden.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Castrop, 2. Okt. Aus Furcht vor Strafe hat sich der 12jährige Schüler Rud. Sickmann aus Obercastrop erhängt. Der Junge hatte beim Ballspielen eine Fensterscheibe zerschlagen.

Bochum, 3. Okt. Auf den Westf. Stahlwerken bemerkte gestern ein Kesselschürer, als er das Feuer des Kessels anschüren wollte, eine Dynamitpatrone in den Kohlen. Seiner Aufmerksamkeit war es zu danken, daß eine Explosion verhütet wurde. — Beim Transport eines großen Kessels wurde der 14jährige Sohn eines Lokomotivführers in Eickel zu Tode gequetscht.

Mülheim (Ruhr), 3. Okt. Der Arbeiter Gellesch erschoß aus Eifersucht seine Frau und machte dann einen Selbstmordversuch, wobei er sich lebensgefährlich verletzte. Das Ehepaar hinterläßt 6 unmündige Kinder.

Essen, 2. Okt. Heute morgen wurde in Vorbeck der evangelische Hilfsprediger Weber, der den erkrankten Pastor Stephany vertreten hat, wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Konfirmandenschülerinnen, verhaftet.

Duisburg, 1. Okt. Die Einwohnerzahl der Altstadt Duisburg beträgt gegenwärtig 110153. — Der neue Stadtbezirk Duisburg-Ruhrort zählt 38988, der neue Stadtbezirk Duisburg-Meiderich 40510 Einwohner, so daß die Gesamteinwohnerzahl der mit dem heutigen Tage in die Erscheinung tretenden Großstadt Duisburg 189651 ist.

Barmen, 2. Okt. Großfeuer rief gestern abend unsere Berufsfeuerwehr nach der auf westfälischem Gebiete liegenden Bauerschaft Schaumlöffel. Als sie dort ankam, standen Wohnhaus, Scheunen und Stallungen des Landwirts Harke bereits in vollen Flammen. Erst nach mehr als dreistündiger angestrengtester Arbeit konnte das Feuer, das an den aufgestapelten großen Futtervorräten reichliche Nahrung fand, bewältigt werden. Immerhin waren die

Gebäude fast völlig niedergebrannt. Der Besitzer hatte unbegreiflicherweise nichts versichert! Nur mit Mühe gelang es ihm, die allernotwendigsten Hausmobilien zu retten, die ins Freie geschafft wurden und hier stundenlang dem stärksten Regen ausgesetzt waren. Der Mann ist vollständig ruiniert.

M.-Gladbach, 2. Okt. Bemerkenswerte Versuche, den Schlamm der Kläranlagen für Gemüsezucht zu verwenden, sind von der hiesigen städtischen Verwaltung gemacht worden. Es wurden große Felder mit Gemüsen aller Art bestanzt und mit Klärschlamm gedüngt. Die Versuche müssen als glänzend gelungen bezeichnet werden. Heute erhielt die Stadt auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Viersen, welche die Lokalabteilung Gladbach zur Feier ihres 50jährigen Bestehens veranstaltet, die höchste Auszeichnung in Gestalt der silbernen Medaille des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen. Außer prächtigen Gemüsen hatte die städtische Gartendirektion auch den schwarzen Schlamm zur Schau gestellt, und zwar in zwei Proben: die eine im Urzustande und die andere kulturfähig gemacht, d. h. an der Luft getrocknet und zerbröckelt.

Aachen, 3. Okt. Auf der im Bau begriffenen neuen Kohlengrube zu Eigelshofen (holl. Limburg) ist heute morgen infolge Wasserbruches die Schachtanlage eingestürzt. Drei Arbeiter sind tot.

Aachen, 3. Okt. Der hiesige aufsichtführende Amtsrichter Geheimrat Scheuer und Frau, die beide, wie man sich erinnern wird, Ende Juli in Tirol verunglückt sind, konnten jetzt hierher zurückkehren, nachdem sie bisher in einem der Unfallstelle nahegelegenen Gasthaus in ärztlicher Pflege geblieben waren. Leider ist der Unfall für beide nicht ohne schwere Folgen geblieben. Frau Geheimrat Scheuer vermag sich nur geführt und unter Zuhülfenahme zweier Stöcke fortzubewegen, dürfte aber in nicht allzulanger Zeit gänzlich wiederhergestellt werden. Dagegen war die Verletzung ihres Gemahls derart schwer, daß ein Bein abgenommen werden mußte, und zwar auf Wunsch des Geheimrats unter dem Knie, um das Kniegelenk zu erhalten. Leider ließ sich dieser Wunsch nicht ermöglichen, und Geheimrat Scheuer mußte sich in einer zweiten Operation auch das Knie abnehmen lassen. Sobald Geheimrat Scheuer dazu imstande ist, wird er seinen Posten wieder übernehmen.

Aus dem Regbz. Minden.

□ **Bielefeld**, 3. Okt. Stadttheater. Heute wurde als Novität Ibsens „Volksfeind" gegeben. Mit trefflichen Strichen weiß der Autor die unhaltbaren Zustände in einem kleinen norwegischen Küstenstädtchen, das sich zum berühmten Badeorte entwickeln soll, zu schildern. Die Wiedergabe durch unsere Kräfte war eine vorzügliche. Vor allem gebührt Herrn Mannstädt als Badearzt und Herrn Garrison als Bürgermeister Stockmann für ihre vorzüglichen Leistungen volles Lob. Die Rolle des wankelmütigen Redakteurs Hanstad lag in den bewährten Händen unsers Herrn Baumeister. Ebenso kann allen übrigen Mitwirkenden nur Anerkennung gezollt werden. Eine etwas mannhaftere Volksversammlung wie sie heute abend uns in ihrer Zusammensetzung aus etwa 16jährigen Statisten geboten wurde, hätte den 4. Akt wohl nicht so gegen die anderen abflauen lassen. Auch in Norwegen werden wohl etwas ältere Leute über Stadt- und Staatsangelegenheiten abzustimmen haben. Alles in allem war die Wiedergabe des Ibsenschen Stückes eine vorzügliche Darbietung.

× **Bielefeld**, 3. Okt. Der Militäranwärter Deckoffizier Gnetschke ist zum Polizeikommissar hierselbst gewählt worden.

× **Bielefeld**, 4. Oktbr. Alles organisiert sich! Der Vorstand der Mieter-Genossenschaft Bielefeld hat auf heute abend 8½ Uhr im Lokale des Herrn Schoors Bahnhofstraße eine Mieter-Versammlung anberaumt, in der Herr Oberlehrer Hoffelder-Leipzig, erster Vorsitzender des Verbandes deutscher Mieter-Vereine, einen Vortrag halten wird über: „Die Notwendigkeit der Mietervereine."

Bielefeld, 3. Okt. Bei dem hiesigen Bataillon wurden gestern 31 Einjährig-Freiwillige, gegen 52 im vorigen Jahre eingestellt. Bei dem Detmolder Bataillon traten 28 und beim Inf.-Regt. Nr. 15 in Minden nur 18 Einjährig-Freiwillige ein.

Bielefeld, 3. Okt. Zum 1. Oktober verließ Herr Oberlehrer Elß die hiesige städtische Realschule, um an das Gymnasium zu Neuruppin überzugehen. An seine Stelle trat Herr Oberlehrer Dr. Schirmer. Gleichzeitig übernahm Herr Schläper die Vertretung des auf ein halbes Jahr beurlaubten Herrn Oberlehrers Fuhrmeister.

Bielefeld, 3. Okt. Das dem Rentner F. Tiemann gehörende Haus Rohrteichstraße 53 ging für den Preis von 16 400 Mark in den Besitz des Schuhmachermeisters August Koch über. (Gen.-Anz.)

Bielefeld, 3. Okt. Der Zentralausschuß der Reichsbank beschloß in seiner heutigen Sitzung, den offiziellen Wechseldiskont von bisher 4 pCt. auf 5 pCt. und den Lombardzinsfuß von 5 auf 6 pCt. zu erhöhen.

+ **Wiedenbrück**, 3. Okt. Der im vorigen Jahre von Brackwede nach hier gezogene Kaufmann und Wirt Wilhelm Althoff, gegen den der Verdacht vorliegt, sich gegen § 176 des Strafgesetzbuches vergangen zu haben, ist kurz nach seiner am vorigen Freitag vorgenommenen polizeilichen Vernehmung flüchtig geworden.

Rheda, 2. Okt. Im Saale des Herrn Brand fand gestern eine Bürgerversammlung statt, die laut Wielf. Gen.-Anz. von etwa 300 Bürgern besucht war. Auf der Tagesordnung stand anderweitige Verwertung der städtischen Kuhweide. Nach längerem Hin- und Herberaten wurde aus der Mitte der Versammlung folgender Antrag eingebracht: „Die Versammlung möge eine Kommission von 6 Mitgliedern wählen und diese mit der Abfassung einer Resolution an die Stadtverordneten betrauen, dahin lautend, die Stadtverordneten möchten beschließen: 1. Keine weitere Aufforstung auf der Fläche vorzunehmen. 2. Die darauf stehenden Bäume abzuholzen. 3. Wege und Abflußgräben anzulegen. 4. Die Fläche in Parzellen von 1—2 Morgen einzuteilen und so bald wie möglich auf längere Zeit zu verpachten und das weitere Instandsetzen dem Pächter zu überlassen." Dieser Vorschlag wurde denn auch fast einstimmig angenommen.

Minden, 3. Okt. Dem Regierungs- und Forstrat Freiherrn von Hammerstein ist die Forstinspektion von Minden und Paderborn übergeben worden.

Bergkausen, 2. Okt. Heute nachmittag wurden das Wohnhaus, die Scheune und die Stallungen des Kaufmanns und Gastwirts Aug. Vorderbrügge hier ein Raub der Flammen. Da kein Wasser in der Nähe war, so konnten die erschienenen Feuerwehren nichts ausrichten, und es brannte alles total nieder. Ein Kohlensäurebehälter explodierte, richtete aber laut Westf. Ztg. kein Unglück an. Wenn auch alles versichert ist, so wird der Schade doch wegen der eingebrachten Ernte und wegen der Störung des Geschäftsbetriebes ein bedeutender sein.

Peckelsheim, 1. Okt. Das Bild des großen Trümmerfeldes, welches durch den verheerenden Brand am 28. August d. J. entstanden ist, verändert sich nur sehr langsam. Einige ziemlich erhaltene Backöfen sind zur Benutzung wieder hergestellt, ebenso werden die wenigen zum Teil stehengebliebenen Kellerräume und Stallungen notdürftig zur Unterbringung des Viehes und einiger Wintervorräte hergerichtet und mit Dächern versehen. Die Wirte haben kleine Nothauten errichtet, um die vielen Besucher der Brandstätte bewirten zu können. An der Abräumung der ungeheuren Schuttmenge konnte bis jetzt nur wenig geschehen, da die Bestellung der Wintersaaten die Zeit der Landwirte in Anspruch nimmt. Die Regulierung der Schäden ist von den beteiligten Versicherungsgesellschaften größtenteils vollendet; es hat sich gezeigt, daß sehr viele der Abgebrannten ihre vor längeren Jahren aufgenommenen Versicherungen auch nach den An- und Durchbauten nicht neu beantragt hatten, weshalb nur niedrige Entschädigungen gezahlt werden können; andere Abgebrannte hatten ihr Mobiliar nicht versichert. Da nur wenige Sachen gerettet sind, so werden für diese hart Betroffenen drückende Schulden entstehen, wenn sich die Mildtätigkeit der Mitmenschen nicht weiter zeigt. Nur das notwendigste Vieh ist behalten, weil die Winterfrucht und der größte Teil der Sommerfrucht, sowie auch das Futter verbrannt sind. Die Entstehung des Feuers ist, wie die Untersuchung ergeben hat, auf einen defekten Schornstein zurückzuführen. (Germ.)

Aus dem Regbz. Münster.

× **Oelde**, 4. Okt. Unserer hochverehrten roten Kollegin in Bielefeld können wir es leider nie recht machen, so viel Mühe wir uns auch geben mögen. Vor einigen Tagen nannten wir den Ton der Mehringschen Leipziger Volkszeitung, die den todkranken berühmten Parlamentarier Eugen Richter als: „Strolch noch im Sterben", „schmutzsüchtigen Thersites", „leichenschänderische Hyäne", einen Menschen, „in dessen Kopf sich eine große Menge Unrat angesammelt" bezeichnet hatte, roh. Die „Volkswacht" las uns deshalb die Leviten, billigte die Kampfesweise der Leipz. Volksztg. und hielt uns vor, daß ein obskures Oppelner Zentrumsblatt die „Reißer Zeitung" (ebenfalls Zentrumsblatt) eine Wanze genannt habe. Als ob der Ton der Leipz. Volksztg. dadurch besser würde! — Noch größer ist der Zorn der „Volkswacht" gegen uns, weil wir in der Samstagnr. unseres Blattes einen Artikel des freisinnigen Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereinsorgans „Der Regulator" über die Leiter des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes zum Abdruck gebracht haben. Die „Volkswacht" nennt den Artikel des Regulator eine „niederträchtige Beschimpfung" und schreibt:

„Es genügt, festzustellen, daß das Oelder Zentrumsblatt die gemeine und verlogene Kampfesweise des „Regulator" zu der seinigen macht. Den Anspruch auf Anständigkeit hat das Blatt damit verwirkt."

Das ist bitter. Es tröstet uns nur in etwa die Tatsache, daß die „Volkswacht" uns schon etliche dutzendmal jede Spur von Anständigkeit abgesprochen hat, ohne uns dadurch einen Nachteil zuzufügen. — Wir werden in den Augen unserer liebenswürdigen Bielefelder Kollegin wohl nicht eher Gnade finden, bis wir zu dem „roten Unterfutter", das wir bekanntlich schon lange tragen sollen, auch noch rote Oberkleider anlegen.

Warendorf, 3. Okt. Herr Oberlehrer Groß vom hiesigen Gymnasium wurde zum Oberlehrer für das Gymnasium in Gelsenkirchen gewählt. Oberlehrer Groß ist klassischer Philologe und wird seine Stelle zum 1. April 1906 antreten.

Vermischtes.

— **Mainz**, 29. Sept. Vor dem Schwurgericht stand der frühere Offizier und nachmalige Weinhändler Baron v. Lengerke unter der Anklage, seinen Schwiegervater, den 67jährigen Altbürgermeister Lebert von Erbes-Büdesheim, Rheinhessen, erschossen zu haben. Der Angeklagte stand früher in Kassel als Offizier, mußte aber quittieren und heiratete dann die vermögende Tochter des Lebert, bei dem er auch als Teilhaber in die von diesem betriebene Weinhandlung eintrat. Später trübte sich das zuerst gute Einvernehmen, da Lebert mit einer Magd ein Verhältnis unterhielt, das zu einer Heirat führen sollte. Dies zu hintertreiben, setzte v. Lengerke alle Hebel in Bewegung, obrseigte sogar einmal die Magd, um sie aus dem Haus zu treiben. Damit goß er aber nur Oel ins Feuer, denn der alte Lebert erwirkte gerichtlichen Befehl, daß v. Lengerke das Haus zu verlassen habe. Lebert soll auch dem Schwiegersohn gegenüber Drohungen ausgestoßen haben, so daß dieser sich auf Anraten seiner Frau mit einem Revolver versah. Am 13. September v. J. kam es zur Katastrophe. Als Lebert und v. Lengerke allein im Zimmer waren, soll ersterer seinen Schwiegersohn wieder beschimpft und beleidigt haben. Auf die Aufforderung, die Beleidigungen zurückzunehmen, soll Lebert in die größte Wut geraten sein und auf Lengerke drei Schüsse abgegeben haben, die diesen angeblich leicht an den Armen verletzten. Jetzt erst will Lengerke auch dreimal geschossen haben, wobei er seinen Schwiegervater durch zwei Kopfschüsse tot niederstreckte. Die Anklage behauptet aber, Lengerke habe zuerst geschossen und sich die leichten Verletzungen dann selbst beigebracht, um den Anschein der Notwehr zu erwecken. Entlastend für ihn ist die Aeußerung Leberts zu seiner Tochter: „Wenn der Kerl bis morgen nicht aus dem Hause ist, gibt's noch was!" Ebenso ist nicht außer acht zu lassen, daß die Tochter, die Frau des Lengerke, diesen selbst bestimmte, zum Schutze gegen einen befürchteten Angriff des Vaters, den Revolver bei sich zu tragen. Die Verhandlung hat viele für Lengerke entlastende Momente ergeben. Lengerke wurde, wie schon am Samstag kurz gemeldet, freigesprochen.

— **Heidelberg**, 2. Okt. Heute früh ist der dritte Bogen der seit dem Frühjahr im Bau befindlichen Neckarbrücke eingestürzt. Menschen sind nicht verunglückt. Der Schiffahrtverkehr dürfte auf längere Zeit gestört sein, da der eingestürzte Bogen mit der unteren Hälfte im Flusse liegt und die andere aus dem Ufer herausragt.

— **Nürnberg**, 2. Okt. In dem Prozeß über die Erbschaft des früheren Leutnants Kollmann, der bekanntlich Bebel zu seinem Haupterben eingesetzt hatte, schlossen die Kollmann'schen Erben heute mit Bebel einen Vergleich.

— **Frauenneuharting**, 30. Sept. Das Haberfeldtreiben, das, wie wir schon mitgeteilt haben, aus Gründen politischer Natur gegen den protestantischen Ortspfarrer und konservativen Reichstags- und bayrischen Landtagsabg. Nißler verübt wurde, war wohl vorbereitet. Nach dem „Fränk. Kur." durchzogen die Haberer unter Trompetenschall und Trommelwirbel das Dorf Frauenneuharting und sammelten sich auf einer nächst gelegenen Anhöhe, wo der Habermeister sodann seines Amtes waltete. Die Teilnehmerzahl wird auf 70 bis 80 Mann geschätzt. Das Treiben begann nachts 1 Uhr und dauerte über eine Stunde. Der Lärm war entsetzlich und weithin hörbar, 500 bis 600 Schüsse fielen, so daß man sich in die Nähe eines Schlachtfeldes versetzt glaubte. Sämtliche Straßen und Zugangswege waren durch Doppelposten besetzt und die Telephonverbindung Frauenneuharting—Grafing zerstört, um das Herbeirufen von auswärtiger Hilfe zu vereiteln. Von den Teilnehmern ist bis jetzt noch niemand bekannt.

□ **Berlin**, 2. Okt. Der „Reichs- und Staatsanz." veröffentlicht die Genehmigung des Abschiedsgesuches des bisherigen Oberstallmeisters des Kaisers und Königs Grafen von Wedel und seine Ersetzung durch den Hofmarschall der verstorbenen Kaiserin Friedrich Frhr. von Reischach. Graf von Wedel ist zum Obertruchseß ernannt worden.

— **Liegnitz**, 28. Sept. Wir lesen in der „Germania": „Als der katholische Pfarrer Kurz in Rohnstock und der Pater Schmidt in Breslau zu gleicher Zeit ihre hl. Gelübde brachen und sich in die evangelische Kirche aufnehmen ließen, fragten sich viele unwillkürlich: „Wo ist die Frau?" Die Beantwortung der Frage hat nicht lange auf sich warten lassen. Als Kurz noch als Pfarrer in Rohnstock amtierte, sah er die beiden jüngsten Töchter eines guten Freundes, des Postsekretärs Metzner in Liegnitz, öfter als Gäste bei sich. Diese beiden, bis dahin gut katholischen Mädchen, vollzogen kurze Zeit nach dem Religionswechsel der beiden Freunde Kurz und Schmidt gegen den Willen und zur tiefsten Betrübnis ihrer im hohen Grade davon überraschten Eltern ihren Uebertritt zur evangelischen Kirche. Die ältere der beiden Schwestern hat sich später mit dem nunmehrigen evangelischen Pastor Kurz verlobt und wird in kurzer Zeit „Frau Pastorin" werden. Die Trauung findet am 2. Oktober im jetzigen Amtsorte des Pastors Kurz statt. Auch der frühere Pater Schmidt soll sich inzwischen verheiratet haben."

— **Breslau**, 30. Sept. Der Verleger des Breslauer Generalanzeigers und sein Expedient, sowie 2 Botenehepaare wurden zu zusammen 60000 Mark Geldstrafe wegen Schädigung der Post durch Beförderung der Zeitung mittels expresser Boten verurteilt, nachdem das Reichsgericht die freisprechenden Vorurteile aufgehoben hatte.

— **Leipzig**, 3. Okt. Heute mittag vergiftete sich, dem „Leipz. Tgbl." zufolge, der 44jährige Gürtler Arnold, 4 Stunden später seine 31jährige Frau. Das Motto des Doppelselbstmordes ist ehelicher Zwist.

— **Gotha**, 30. Sept. Der Rentner Perlet hat in der letzten Nacht einen Zusammenstoß mit drei Arbeitern gehabt. Er holte aus seiner Wohnung ein Gewehr und verletzte durch einen Schrotschuß alle drei. Sie flüchteten und suchten die Klinik auf.

— **Luzern**, 30. Sept. In einem hiesigen Gasthofe wollte ein junger Mann seine Geliebte durch einen Revolverschuß töten und verletzte sie lebensgefährlich. Hierauf versuchte er sich selbst zu erschießen und erhängte sich schließlich an einem Türpfosten. Nach den hinterlassenen Papieren handelt es sich um den Sohn eines Berliner Fabrikanten und die Gattin eines Fabrikanten aus Posen.

— **Bern**, 3. Okt. Das Kriegsgericht hat den Militärarzt Oberleutnant Haller der fahrlässigen Tötung eines Soldaten durch eine zu starke Gabe von Morphium für schuldig erklärt und auf einen Monat Gefängnis erkannt.

— **Paris**, 30. Okt. Einen famosen unfreiwilligen Witz hat sich ein Pariser Sportblatt geleistet. Das Blatt veröffentlicht in seiner vorigen Montagsnummer folgendes Telegramm aus Erfurt: Der Große Preis von Thüringen, der gestern hier zum Austrag kam, zeitigte folgende Ergebnisse: 1. Wegen; 2. Regenwetter; 3. Ganz; 4. Ausgefallen." Das schöne, in Frankreich geprägte Wort von der „Internationalität des Sports" scheint bei den Redakteuren jenes Blattes, soweit Sprachkenntnisse in Betracht kommen, jedenfalls nicht zuzutreffen.

□ **Saigon**, 2. Okt. Der Kreuzer Sully, der in der Bucht von Along aufgelaufen war, und bei dem sich alle Abschleppversuche als vergeblich herausgestellt hatten, ist bei einem Taifun in der Mitte auseinandergebrochen und gesunken.

□ **Kopenhagen**, 30. Sept. In der letzten Nacht brannte der Krug in Höjsleo bei Skive nieder. Der Krugbesitzer, seine 2 Kinder und ein Mädchen verbrannten.

□ **London**, 3. Okt. Aus Manila wird dem Reuterschen Bureau gemeldet, daß der amerikanische Dampfer Cantabria der den Verkehr zwischen den Philippinen vermittelt, bei dem kürzlich gemeldeten Taifun auf der Höhe der Insel Ticao gesunken ist. Wahrscheinlich sind alle 17 Passagiere sowie 97 Mann Besatzung untergegangen. Ferner wird gemeldet, daß der ebenfalls zwischen den Philippinen verkehrende Dampfer Carmen untergegangen sei.

Standesamt Bielefeld.

Vom 25. bis 30. September sind Geburten a) Söhne angezeigt: Glasmacher Friedrich Blum, Arbeiter Friedrich Schäfer, Lehrer Karl Raab, Arbeiter Arnold Milberg, Eisendreher Heinrich Oberschelp, Arbeiter Hermann Czurnick, Kaufm. Leo Stewens, Arbeiter Gottlieb Schlichthaber, Eisendreher Eduard Olderdissen, Kaufm. Gustav Kleineberg, Tischler Arnold Heise, Tischler Gustav Castien, Arbeiter Friedr. Funke, Arbeiter Wilhelm Vormbusch.

b) Töchter: Modelltischler Joseph Hollmann, Metallschleifer Gustav Kullak, Maurer August Dreier, Arbeiter Hermann Steffen, Postbote Heinrich Krämer, Maler Otto Wolter, Klempner Gustav Mühlenweg, Bäcker und Konditor Hermann Dresing, Schlosser Eduard Pallaske, Arbeiter Gustav Eggert, Versicherungsinspektor Franz Thiel, Oberpostassistent Gustav Specht, Schlosser Ernst Böttelberg, Maurer Gottlieb Nitzer, Zimmermann August Becker, Schlosser Wilhelm Hausmann.

Aufgeboten: Schlosser Friedrich Blaue, Bielsteinstr. 30 und Wilhelmine Dieckmann, Spindelstr. 108. Schlosser Wilhelm Neuenbämmer, Oelmühlstr. 70 und Emma Liedtke, Ehltr. Weg 10. Schlosser Karl Schierbaum, Oelmühlstr. 82 und Wilhelmine Vogt, Gadderbaum. Schlosser Aug. Wehmhöner, Theesen und Margarete Krämer, Detmolderstr. 68. Schlosser Otto Ellermann, Schlosserstr. 7 und Wilhelmine Räter, Mühlenstr. 6. Schlosser Karl Imkamp, Bleichstraße 163 und Marie Falke, Bleichstr. 139. Eisendreher Wilhelm Vornholz, Weststr. 51 und Marie Berger, Siegfriedstr. 44. Eisendreher Gustav Bunte, Detmolderstr. 137 und Elfriede May, Jakobistr. 4. Schuhmacher August Derl, Notpfstr. 30 und Wilhelmine Eggert, Breitestr. 18. Klempner Franz Menzel, Stadtheidstr. 56 und Karoline Schrage, Stadtholz 77. Oberfeuerwerksmaat Hugo Grabow, Danzig und Minna Radsikowsky, Ritterstr. 16. Arbeiter Theodor Dieckmann, Neuenkirchenerstr. 19 und Anna Blome, Detmolderstr. 132. Arbeiter Eduard Bohn, am Sparenberg 2a und geschiedene Maurer Kottwitz, Rosine geb. Schock das. Arbeiter Heinr. Margenau, Tatenhausen und Johanne Wagemann, Brandenburgstr. 20. Arbeiter Wilhelm Pöhl, Schildesche und Emma Drews, Am Markt 2. Arbeiter Heinrich Siedrasse, Kl. Howe 4 und Mathilde Ausderhorst, Ehlen tr Weg 84. Arbeiter Karl Wißbrock, Spinnereistr. 23 und Auguste Moment, Heeperstr. 82. Arbeiter August Hellwig, Kesselstr. 26 und Hanne Reuter, Kesselstr. 11. Chemiker, Doktor Eduard Oelker, Bergstraße 9 und Emmy Wagner, Herforderstr. 2. Kaufmann Heinrich Mühlenweg und Marie Schröder, Oberntorwall 8. Kaufmann Wilh. Sander, Berlin und Kreszenz Beckl, Dorotheenstr. 11. Kaufm. Emil Peperkorn, Reichsbankstr. 18 und Emma Esbar, Herforderstraße 18. Kaufmann Ludwig Kilb, Wiesbaden und Amanda Uffmann, Gütersloherstr. 40a. Kaufmann Paul Reich Einbeck und Frieda Rochmeier, Kaiserstr. 41. Schutzmann Friedrich Klöpping, Welle 7 und Berta Wilken, Westeraccumersiel. Schreiber Bernhard Grundmann, Siegfriedstr. 9 und Sofie Köhler, Bach 32. Schneider Heinrich Kirchhoff, Bischst. Schildesche und Martha Höner Sudbrackstr. 17. Korbmacher Ernst Brüggemann, am Sparenberg 64 und Anna Hölscher, Heimweg 22. Tischler Herm. Ibenthal, Notpfstr. 30 und Mathilde Blaue, das. Maschinenschlosser Max Klemm, Mellerstr. 82 und Paula Vogt, Sudbrackstr. 19. Sattler Heinrich Qualmann und Auguste Losch, beide Bleichstr. 103. Bäcker Heinrich Mensendieck, Turnerstr. 37 und Sofie Lehmann, Ulmenstraße 3. Metallschleifer Gustav Sudhölter, Finkenstr. 22 und Johanne Hünerhoff, das. 77.

Verehelicht: Schlosser Heinrich Wellhöner und Pauline Köhne. Arbeiter Gustav Lange und Auguste Wamsat. Kaufmann Gustav Hoppe und Berta Siebrasse. Arbeiter August Krug und Friederike Höke. Tischler Friedrich Buttgereit und Henriette Müller. Schlosser Wilhelm Rieger und Adele Reich. Provisionsreisender Johann Kehlmann und Karoline Dellbrügge. Sattler Karl Laaker und Berta Steinkamp. Stukkateur Emil Kornmann u. Minna Böhler. Tischler Friedrich Deppe und Berta Vollmer. Buchhalter Friedr. Sieckmann und verwitwete Kaufm. Meiges, Luise geb. Gerlach. Schneider Gustav Wiese und Emma Möller. Kaufmann Bernhard Möller und Klara Kamp. Ingenieur August Beins und Sophie Sadler.

Gestorben: Restaurateur Christian Stein 46 J. Arbeiter Wilhelm Bethe 29 J. Schlosser Gregor Rossa 27 J. Hausierer Ferdinand Hasenbein 58 J. Ehefrau Arbeiter Linnenbürger, Wilhelmine geb. Heidemann, 57 J. Hermine Sudhölter 11 J. Theodor Fischer 2 J. Adele Grießmaier 8 Mon. Luise Ostermann 6 Mon. Elisabeth Koppmann 2 Mon. Margarete Masuhr 2 Mon. Paul Hegemann 1 Mon.

Im Monat September d. J. wurden 130 (168) Geburten und 82 (70) Sterbefälle einschl. 6 (3) Totgeburten angezeigt. Eben wurden 48 (53) geschlossen und Aufgebotsanträge 117 (144) gestellt.

Von den Lebendgeborenen 67 (89) männlicher und 63 (79) weiblichen und von den Verstorbenen 43 (36) männlichen und 39 (34) weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen standen 31 (31 Personen im 1. Lebensjahr, 7 (5) zwischen dem 1. und 5., 6 (3) zwischen 5 und 20, 6 (12) zwischen 20 und 40, 18 (7) zwischen 40 und 60 Jahren. Ein Alter hierüber hinaus wurde von 8 (9) Personen erreicht. (Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf September des Vorjahres.)

In letzter Zeit sind auf der hiesigen Dienststelle 2 Damenschirme stehen geblieben. Die Eigentümer können dieselben hier wieder in Empfang nehmen.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 9. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr, sollen im Rathaus, Zimmer Nr. 31,

drei an der Reichspoststraße gelegene Bauplätze

des früheren Gasanstaltsgrundstückes, etwa 340, 375 und 418 qm groß, öffentlich für das Meistgebot verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen.

Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan werden im Termin bekannt gegeben werden und können vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Bielefeld, den 18. September 1905.

Der Magistrat. Toerner.

Wetteraussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Unberechtigter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!)

Am 5. Okt.: Wolkig mit Sonnenschein, angenehme Luft, strichweise Regen.
Am 6. Okt.: Vielfach heiter. Früh Nebel.
Am 7. Okt.: Schönes Herbstwetter, heiter, nachts Nebeldunst.

„Ein rechter kleiner Wildfang"

ist das drei Jahre alte Töchterchen von Frau E. Drevin, die der Kleinen diese Bezeichnung, die unwillkürlich an blühende Gesundheit und Uebermut erinnert, selbst zugelegt hat.

Hamburg, Papenstraße 121, den 2. Februar 1905.

Ihr ausgezeichnetes Präparat Scotts Emulsion hat meinem jetzt dreijährigen Töchterchen Martha vorzügliche Dienste geleistet. Die Kleine, die während der ersten sechs Monate ein recht kräftiges Kind war, erkrankte an Keuchhusten, an den sich Lungen-Katarrh anschloß. Als sie nach langen bangen Tagen endlich davon befreit wurde, war sie so matt und schwach und sah so blaß und bleich aus, daß es jedermann auffiel. Nachdem ich verschiedene andere Mittel ohne Erfolg gebraucht hatte, versuchte ich es mit Ihrer Emulsion. In sehr kurzer Zeit fing denn auch unser Töchterchen an sich zu kräftigen und hat bei regelmäßigem Gebrauch ständig zugenommen; ein Anfall zu Englischer Krankheit hat sich gänzlich gehoben. Jetzt ist das Kind ein rechter kleiner Wildfang geworden, munter und rotbackig und dabei ungemein groß und kräftig entwickelt, so daß man sie allgemein für 4 Jahre hält. Sie nahm das Präparat so gern, daß sie am liebsten immer die doppelte Portion davon haben wollte und entwickelte jedesmal nach dem Einnehmen einen großartigen Appetit.

Hochachtungsvoll (gez.) Frau E. Drevin.

Scotts Emulsion ist vorzüglich dazu geeignet, die kleinen Wesen zu kräftigen, neues Fleisch und Muskeln zu bilden und die Entwicklung gesunder kräftiger Knochen zu befördern. Aber Scotts Emulsion weckt auch neuen Appetit und wenn die Kleinen einmal wieder gesunden Hunger bezeugen, dann ist es mit Körperschwäche bald zu Ende.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verfiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, purus Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 3 Tropfen.

Wegen Erhöhung der Auflage

müssen wir fortan mit dem Druck dieser Zeitung

bedeutend früher beginnen

als bisher. Es müssen deshalb **Anzeigen** spätestens bis zum Mittag des Tages **vor** der Ausgabe derjenigen Platznummer, in der sie Aufnahme finden sollen, in unserer **Druckerei** sein, große **Anzeigen noch früher**. Es gilt dies insbesondere für die **Freitags- und Samstagsnummer.**

Vorschriften bezüglich eines = bestimmten Platzes = für die Anzeigen können in der Regel **nicht** berücksichtigt werden, jedoch kommen wir in dieser Beziehung **— ohne eine Gewähr zu übernehmen —** den Wünschen unserer verehrten Kundschaft nach Möglichkeit entgegen.

Die Geschäftsstelle.

Verantwortlich für den lokalen Teil Beckum: Stephan Keuthmeyer in Beckum; für den lokalen Teil Wiedenbrück: Joseph Brill in Wiedenbrück; für das Feuilleton: Joseph Holterdorf in Oelde; für den sonstigen Inhalt: (in Vertr.) Joseph Holterdorf in Oelde. Expeditionen: Stephan Keuthmeyer in Beckum, Jos. Brill in Wiedenbrück und die Expedition in Oelde. Rotationsdruck und Verlag von C. Holterdorf in Oelde.

Wegeban von Herzebrock nach Gütersloh

im Kreise Wiedenbrück.

Die Ausführung der Erd- und Böschungsarbeiten, ferner der Steinbahn sowie der Querdurchlässe einschließlich Lieferung aller Materialien der 9 Kilometer langen Neubaustrecke soll öffentlich verdungen werden. Das Angebotmuster nebst den besonderen Bedingungen kann von der unterzeichneten Landesbauinspektion gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pfennig bezogen werden.

Die allgemeinen Bedingungen und Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen versiegelt und postfrei bis zum Eröffnungstermin

Sonnabend, den 21. Oktober, vormittags 11 Uhr,

einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bielefeld, den 30. September 1905.

Die Landesbauinspektion.

Guts-Verkauf!

Das von mir angekaufte Gut des Herrn **Thiemann** Nr. 27 **zu Schmerlecke, Kreis Lippstadt,** in Größe von ca. 450 Morgen, bestehend in vorzüglichen Ländereien, Wiesen und Weiden, nebst aufstehenden fast neuen, massiv erbauten

Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden sowie der dazu gehörenden Mühle,

soll am

Dienstag, dem 10. Oktober cr.,
nachmittags 2 Uhr anfangend,

in dem Lokale des Herrn **Gastwirt Schulte zu Schmerlecke** in **einzelnen Parzellen oder im Ganzen, sowie auch geteilt,** unter günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden, **wozu** ich Kaufliebhaber hierdurch einlade.

Bielefeld, den 2. Oktober 1905.

Bernhard Ruben.

A. Niehüser, Oelde.
Werkstatt für Goldwaren-Reparatur.

ca. 150 Ztr. Kartoffeln
zu verkaufen.
Brinkmann, Ahmenhorst.

Schweineseuche

in den Gemeinden Wadersloh und Venteler erloschen.

Wadersloh, 30. Sept. 1905.

Die Polizeibehörde.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Stadt Oelde belegenen, im Grundbuch von Oelde Band 68 Blatt 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fuhrunternehmers **Karl Josef Schlief** zu Oelde eingetragenen Grundstücke Flur 2 No. 903/154, Hofraum 2c., groß 1 ar 42 qm, Flur 2 No. 904/154, Hausgarten, groß 2 ar 45 qm, und Flur 2 No. 905/154, Wohnhaus mit 2 Anbauten, Hofraum und Hausgarten,

am 14. Dezember 1905, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Oelde, den 25. Sept. 1905.

Königliches Amtsgericht.



Vieh-Verkauf.

Dienstag, d. 10. Oktober,
vormittags 10½ Uhr,

läßt Herr **H. Arens** gut. **Valentin** in Grewinckel bei Oestinghausen:

8 milchgebende und tragende Kühe,
6 tragende Rinder,
1 Bullen

gegen Kredit meistbietend verkaufen.

Sämtliches Vieh ist **Weidevieh und schwarzbunt.**

Dieckmann,
Hovestadt.



Verpachtung!

Die bislang in Selbstbewirtschaftung befindlichen Acker-, Wiesen- und Weidegrundstücke meines

Gutes Geissel

in der **Gemeinde Botel,** ca. 60 Morgen, will ich mit den Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden vom 15. Oktober cr. ab auf 6 bis 12 Jahre verpachten.

Pacht-Reflektanten wollen sich an mich wenden.

Warburg, im Sept. 1905.

Geisse, Justizrat.

Eine Rötterei

von 9 Morgen mit guten Gebäuden habe ich billig unter der Hand zu verkaufen.

Wiedenbrück, 30. Sept. 1905.

A. Heinrichs, Aukt.

Auswärtiges

Möbel-Fabrikgeschäft

sucht mechan.

Schreinereien,

die sich auf Spezial-Artikel einarbeiten wollen, wie:

Eichene Schlafzimmer, Eichene Büffets, Kücheneinrichtungen.

Fortwährende Abnahme der Produktion wird garantiert. Interessenten wollen Angebote unter A. M. 702 an die Expedition ds. Bl. einreichen.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Ein 4 Jahre alter, fehlerfreier Schäferhund bei **Mersmann,** Hörberg bei Beckum.

Ein schwerer Hof- und Zughund bei **F. Brömse,** Liesborn.

Ein 7 Wochen alter rassechter Teckel preiswert bei **Johann Neuhaus,** Oelde, Grüner-Weg.

Eine 1½jährige, schwere, oldenburger Stute bei Gutsbesitzer **W. Niehues,** Keilinghausen bei Oelde.

Ein 12jähriges, gutes, frommes **Arbeitspferd** bei Kolon **E. Wonnemann,** Herzebrock.

Mehrere fast ausgewachsene junge weiße **Wyandottes-Hähne b. A. Osthomke, Stromberg.**

3 Brieftauben und 1 Haustaube bei **Clemens Rosenkranz, Oelde.**

Arbeiter-Verein, Oelde.

Donnerstag abend ½9 Uhr:

Gesangstunde.

Metzer Dombau-Lotterie.

1. Ziehung: 9. u. 10. Oktbr.
2. " 30. u. 31. Oktbr.

Ganze Lose 5 ℳ, halbe 2.50 gültig für beide Ziehungen.

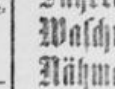
100000 Mk Hptgew.

10705 Geldgew. — 337800 ℳ

Mit ½ Lose können schon 50000 Mk. gewonnen werden.

2 Listen u. Porto 50 Pf. mehr empfiehlt zur raschen Bestellung

J. Hammerschmidt,
Lotteriegeschäft, Attendorn.



Zu **Freitag** empfehle frische

Schellfische.

Oelde. B. Mormann.

Man verlange nur

Stemker's „Diesda" u. „Record"

Seifenpulver mit Zugaben.

Ueberall zu haben!



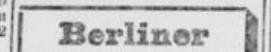
Motorräder Fahrräder Waschmaschinen Nähmaschinen

in nur guter Qualität.

— Teilzahlung gestattet. —

Reparaturen auch an nicht von mir gekauften Fahrrädern, Nähmaschinen 2c. billigst.

Bernard Hagedorn,
Beckum, Nordstr. 43.



Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung 3. u. 4. Nov. 1905.

17 Pferde-Gewinne à 10000, 6000, 5000, 4000 Mark 4. 23.

6002 Silber-Gewinne und 20 Fahrräder, insgesamt 6039 Gewinne im Gesamtwerte von 100000 Mark. Die Pferdegewinne werden mit 70%, die Silbergewinne mit 90%, auch in bar ausgezahlt.

Lose à 1.— Mk.,

11 Lose 10.— Mk., Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra.

E. Holterdorf sche Buchhdl., **Oelde.**

Monogramme

u. Buchstaben für Wäschestickerei bei **W. Schwinn, Beckum.**

Loewen-Drogerie

Ia. Futterkalk 25 Pfg.
IIa. " 15 "
Ia. Fress- u. Mastpulver
billigst

Franck, Oelde.

3—20 Mk. tägl. könn. Personen jed. Stand. verdien. Nebenerwerb d. Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näheres Erwerbszentrale Frankfurt a. M. 8.

Oelde.

Zu kaufen gesucht 1—2 Zentner

Paradiesäpfel,

desgleichen 1 Klafter trockenes Brennholz. Von wem, sagt d. Exp.

Eine schöne Wohnung

im 2. Stock meines Hauses steht zu vermieten.

Joseph Wulff, Wadersloh.

— Fein — möbliertes **Zimmer** — mit oder ohne Morgenkaffee — in Beckum zu vermieten.

Näh. in d. Exp. d. Beck. Vztg.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.

H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Zum 1. Jan. 1906 od. früher perfektes, älteres

Küchenmädchen

gegen guten Lohn gesucht. Zweitmädchen vorhanden.

Frau Apotheker Driessen,
Emsbetten b. Münster.

Zum 1. April ein

Dienstmädchen

von 14—16 Jahren gesucht.

Joh. Frenz, Beckum,
Oelderstraße 54.

Krankheitshalber des jetzigen wird zum 1. November ein braves und zuverlässiges kath.

Mädchen

zu kleinem Haushalt (2 Personen) gesucht.

Frau W. Wigger, Gunnigerloh.

Schneiderlehrling

gesucht. **Wilh. Schüring,** Münster i./W., Grünegasse 51.

Suche auf sofort 2 tüchtige

Schneidergehülfen

auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn. **Ferdinand Klodt,** Wiedenbrück.

Erster

Fuhr- u. Ackerknecht

auf sofort gesucht. Gedienter Kavallerist od. Artillerist bevorzugt.

Frau Pollengahr,
Haus Geist bei Oelde.

1. Knecht (Baumeister)

der alle landw. Arbeiten versteht, zu sofort oder Martini gegen hohen Lohn gesucht.

Fr. Hufelschulte,
Holthöfen b. Rhynern i. W.

Vertreter zum Vertrieb eines ges. gesch. **Druck-Pferdeschoners** gesucht. Off. u. **K. A. 4630** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Ein erfahrener, zuverlässiger

Bäckergeselle

gegen guten Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht. Motorbetrieb und keine Nachtarbeit.

Offerten unter **R. R.** befördert die Exped. dieses Blattes.

Platzmeister

auf sofort oder später gesucht. Gelernter Tischler oder Zimmerer bevorzugt.

Franz Büscher,
Wiedenbrück.

Lehrlingsgesuch.

Per bald oder sofort kann ein Sohn achtbarer kath. Eltern mit guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahren, zur gründl. Erlernung des Faches und Buchführung hier eintreten, um das Molkereifach zu erlernen.

P. Pingeler, Molkereiverwalter, Erwitte i. W. b. Lippstadt.

Suche sofort oder zum 1. April einen Sohn braver kath. Eltern als

Tischler-Lehrling.

Jos. Wiedeler,
Warendorf, Neuenhof 765.

Krankheitshalber suche auf sofort einen jüngeren, zuverlässigen

I. Ackerknecht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Suche zum 1. April 1906 gegen hohen Lohn einen

Knecht,

der zuverlässig selbständig wirtschaften kann.

H. Hötte, Dampf-Kornbranntweinbrennerei, Vorhelm.

Ein Mann zum Viehfüttern

findet sogleich oder spätere Stellung bei **F. Wemhoff,**
Brennerei in Stromberg.

Ladenlokal

in Beckum

an bester Geschäftslage zu mieten gesucht.

Offerten unter **F. L. 981** an die Expedition dies. Bl. erbeten.

Handels-Nachrichten.

Münster, 3. Oktbr. Viehmarkt. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war gut besucht. Der Handel in Pferden war ziemlich lebhaft, nach Hornvieh war dagegen wenig Nachfrage und zeigte sich nur geringe Kauflust, auch in Ferkel wollte sich trotz mittlerer Preise kein rechter Handel entwickeln. Der Preis für bessere Arbeitspferde stellte sich auf 700—800 Mk., 2. Qual. kostete 575 bis 650 Mk., 3. Qual. 180—200 Mk. Ausrangierte, zum Schlachten geeignete Pferde kosteten durchschnittlich 75 bis 100 Mk. Milchgebende Kühe kosteten 1. Qual. 300—375, 2. Qual. 200—225 Mk., 3. Qual. 150—175 Mk. Tragende Rinder kosteten 1. Qual. 200 bis 225 Mk., 2. Qual. 130—150 Mk. Fette Kühe kosteten 100 Pfd. Schlachtgewicht 1. Qual. 63—65, 2. Qual. 56—58. Bullen kosteten 100 Pfund Lebendgewicht 1. Qual. 34—36, 2. Qual. 28—30, 3. Qual. 18—20 Mark. Kälber wurden per 100 Pfund Lebendgewicht 1. Qual. mit 42—48, 2. Qual. mit 38—41 Mk. bezahlt. Fette Schweine kosteten 100 Pfd. Lebendgewicht 1. Qual. 48—52 Mk., 2. Qual. 43—47 Mark. Tragende Schweine kosteten 00—00 Mk. Faselschweine ½jährige 48—55 Mk., do. ½jähr. 34—38 Mk., 4—5 Wochen-Ferkel 10—15 Mk., 6—8 Wochen alte Ferkel 18—22 Mk. — Es waren im ganzen angetrieben 818 Pferde, 186 Stück Hornvieh, 6 fette Schweine, 0 tragende Schweine, 72 Faselschweine und 1116 Ferkel. Der nächste Viehmarkt findet Donnerstag, den 26. Oktober, statt.

Münster, 2. Oktbr. Amtl. festgestellte Marktpreise. Die Marktpreise verstehen sich pro 100 resp. 1 Kilogr.: Weizen (inländ.) Mk. 17,00 bis 17,50, Weizen (ausländ.) 18,50—19,25, Roggen (inländ.) 13,00 bis 14,80, Roggen (ausländ.) 16,25—17,25, Gerste (inländ.) 13,00 bis 15,50 M., Gerste (ausländ.) 13,00—21,00, Hafer (inländ.) 13,50 bis 15,60, Hafer (ausländ.) 14,75—17,00, Erbsen 23,00—26,00, Bohnen 32,00—40,00, Linsen 40,00—50,00, Kartoffeln 5,50—6,50, Richtstroh 3,75—4,50, Krummstroh 2,50—3,00, Kleeheu 6,00 bis 7,00, Wiesenheu 4,50—5,50, Rindfleisch 1,30—1,60, Schweinefleisch 1,50 bis 1,80, Kalbfleisch 1,50—1,80, Hammelfleisch 1,80—1,40, Speck (geräuchert) 1,50—1,80, Schmutter 2,10—2,40, Eier (60 Stück) 4,20—4,80 Mk.

Duisburg, 2. Oktbr. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 17,00—17,20, Donau 17,80—18,75, Schwarzes Meer und Asow 17,80—18,75, Roggen inländ. 14,90—15,25, Schwarzes Meer und Asow 16,25—17,50, Hafer, inländ. 13,90—14,00, Donau 14,50—16,00, russ. 14,50—16,00, Futtergerste russ. 12,70—13,00, Mais amerikan. 13,50—00,00, Cinquant. 00,00—00,00, russ. 00,00—00,00, Buchweizen 16,50—17,50, Weizenmehl Nr. 000 23,00—23,75, Nr. 00 22,00—22,50, Roggenmehl Nr. 0 21,25—22,00, Nr. 0/1 20,50—21,00, Vollmehl 11,75—12,25, Grand 9,25—9,75, Kleie 9,50—10,00 Mk.

Essen, 2. Oktbr. Produktenbörse. Weizen, inl. 17,00—17,75, do. fremder 18,00—18,75, Roggen, inl. 14,50—15,25, do. fremder 16,50—17,00, Hafer, inl. 00,00—00,00, do. fremder 15,00—16,50, Buchweizen 16,50—17,50, Futtergerste 12,75—13,25, Mais 13,50 bis 15,00, Weizenvorschuß 23,25—24,00, Roggenvorschuß 21,50—21,75, Weizenkleie (mit Sack) 9,50—10,00. Alles per 100 kg frachtparität Essen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Arnold Bartscher, Rietberg

zeigt den Empfang sämtlicher

Neuheiten für Herbst u. Winter

ergebenst an.

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion,

Fertige Blusen u. Kinderkleidchen,

Kleider-, Blusen-, Buckskin- und Paletot-Stoffe,

Pelze in grösster Auswahl. **Herrenhüte und Mützen.**

Anfertigung von Herrengarderobe nach Mass.

Stadttheater
Bielefeld.

Mittwoch, den 4. Oktbr. 1905 (zum ersten Male):

Der Privatdozent.

Ein Stück aus dem akademischen Leben in 4 Akten v. F. Wittenbauer.

— Anfang 7½ Uhr. —

Donnerstag:

Gasparone.

Operette in 3 Akt. v. C. Millöcker.

Theater-Mäntel
neueste Façons.
F. Buddeberg,
Bielefeld.

Von der Reise zurück.
Dr. F. Bardenheuer,
Oberarzt der Abteilung für Chirurgie und Frauenkrankheiten am Elisabeth-Hospital.
Sprechst. Bochum, Bismarckstr. 21 11½—12½ und 2—4 Uhr.
Sonntags u. Feiertags nur v. 9—11.

Modellhut-Ausstellung.

Grosses Lager geschmackvoll garnierter
Damen- und Kinder-Hüte
vom billigsten bis zum elegantesten Genre.
Spezialität:
Wiener-, Sport- und Reisehüte.
J. Hammerschlag, Lippstadt, Langestr. 63.

Umsonst u. franko Pracht-Katalog über Neuheit in Stahl-, Leder-, Gold-, Optik-, Spiel-, Musik- w. etc., ca. 5000 Gegenst. exkl. Sehr interessant f. Jeden. Fabrik. u. Versandhaus, Foche bei Solingen. Bitte zu verlangen.

Fritz Hammesfahr



Beste Rasiermesser der Welt. Neuheit! Nur bei mir zu haben. D.R.G.M. Stähr. Garantie.
Haarschneidemaschine „Perfect" M. 5.00 Kronen-Diamantstahl . . . M. 3.25
Oel-Abziehsteine in Etui à M. 2.50 u. 5.00 Kronen-Silberstahl . . . M. 2.25
Kompl. Rasiergarnitur mit Blutstiller in feinem Etui M. 8.00. Streichriemen . . . . . M. 1.00
Rasierschalen u. Pinsel à M. 0.50
Rasierseife u. -Pulver à M. 0.25
Versand pr. Nachnahme od. vorh. Kassa.
Briefmarken nehme in Zahlung.
Nachdruck verboten.
Bei grösseren Sammel-Aufträgen Extravergünstigungen.

Käse.

10 Pfd. Limburger-Käse, schöne, reife Ware, zu Mk. 3,50 mit. Porto versendet gegen Nachnahme
Molkerei Benninghausen i. W.

Suche für meine neuerbaute
Mietswohnung
eine passende Arbeiter-Familie. Die Wohnung kann am 1. April oder auch früher bezogen werden. Näh. in der Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einem verehrlichten Publikum von **Oelde, Beckum** und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein
Grabstein-Geschäft u. meine Marmorschleiferei
nach dem früher P. Jaeger'schen Geschäft in Oelde verlegt habe und empfehle mich in allen vorkommenden Arbeiten in Sandstein, Marmor und Granit.
Indem ich reelle und prompte Bedienung zusichere, zeichne
Hochachtungsvoll
Fr. Wohlfahrt,
Stein- u. Bildhauerei, Marmorschleiferei.
Oelde i. W., im September 1905.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Hubert Wolff u. Frau,
Sophie, geb. Linnemann.
Oelde, den 3. Okt. 1905.

Eine vorzügliche Toilette-Seife, die den höchsten Anforderungen entspricht, ist
C. Naumanns Salutaris-Seife.
Preis p. Stück 25 Pfg., p. Dtzd. 2,50 Mk. Niederlage in Beckum nur bei **B. Illigens,** Germania-Drogerie. Fernsprecher 43.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie

10705 Geldgewinne im Betrage von 337,800 Mk. Zahlbar ohne Abzug.

— Hauptgewinne von —

100,000, 30,000, 20,000, 10,000, 5000 Mark etc.

Zwei Ziehungen und zwar am **9. u. 10. Oktober** und **30. u. 31. Oktober 1905.**

An der 2. Hauptziehung nehmen alle Lose teil, auf die — bei der ersten Ziehung kein Gewinn gefallen ist. —

Lose für beide Ziehungen gültig
Ganze Lose 5.— Mk., Halbe Lose 2.50 Mk.
(Porto u. Liste 40 Pfg. extra) sind zu haben in der
E. Holterdorf'schen Buchhandlung,
Oelde.

Rose & Co.,
Manufakturwaren-Etablissement
Dortmund.

Spezial-Abteilung für
Leinen u. Wäsche
Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Anfertigung von Leib-, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche unter Garantie tadelloser Verarbeitung in eigenen Ateliers im Hause. - - -

Ausführung von
Braut-, Pensions- und Kinder-Aussteuern.
Aussteuer-Kataloge gerne zu Diensten.

Uebernahme von
kompletten Hotel - Einrichtungen.

Nur bewährte Qualitäten.

Donnerstag Umsonst! Freitag

ein Pfund Stampfzucker.

Mit großem Erfolg habe ich kürzlich meinen neuen Rival-Kaffee Nr. 10 eingeführt. Um nun weitere Hausfrauen auf die **Vorzüglichkeit** und **Preiswürdigkeit** dieser Marke aufmerksam zu machen, werde ich, **Donnerstag** und **Freitag** nochmals jedem Pfund-Packet **ein Pfund Stampfzucker gratis** beigeben.

— Ein Versuch führt zu regelmäßigem Kauf! —

Weizenmehl, feinstes 000	13 ₰	Neue amer. Nüsse	55 ₰
5 Pfd. Säckchen Kaisermehl nur	85 ₰	Schweineschmalz	51 ₰
Müllers selbsttätig. Backmehl	20 ₰	Schweizerkäse, saftig	80 ₰
Griesmehl	25, 21 u. 17 ₰	Grosse holl. Vollheringe	6 ₰
Nudeln, Hörnchen, Sternchen	20 ₰	**Petroleum,** rein amerik.	15 ₰
Reis 35, 25, 22, 20, 18, 16 u.	13 ₰	Rübenkraut, beste Sorte	14 ₰
Müllers verb. Malzkaffee	33 ₰	Pflaumenkraut, süss	23 ₰
in Packeten mit Zugaben.		Margarine 80, 70 u. 65 ₰	mit feinen Zugaben.

Es werden nur feinste Waren zu billigsten Preisen verkauft.

Fr. Wilh. Müller, Beckum i. W. Lindenstraße 19. **Neubeckum** i. W. a. d. Werken d. F. Mott & Cie.

Grösste Auswahl!



Taschenuhren, Ketten, Ringe, Trauringe, Broschen empfiehlt billigst
Aug. Koberg,
Oelde.

Kinderwagen



Sportwagen, Puppenwagen, Dogcart, Kinderbetten, Kinderstühle, Kinderschaukeln, Kinderwagenlack, Kinderwagenteile, Kinderwagenräder, Kinderwagenbereifung, Kinderwagenbeschläge, Kinderwagenpolster, Kinderwagenverdecke, Kinderwagenkissen, Kinderwagendecken, Kinderwagenriemen, Kinderwagenfedern, Kinderwagenachsen, Kinderwagenbremsen, Kinderwagenhandgriffe, Kinderwagenstoßstangen, Kinderwagenlaufstangen, Kinderwagenlaufgitter, Kinderwagenlaufbretter, Kinderwagenlaufrollen, Kinderwagenlaufräder, Kinderwagenlaufbereifung, Kinderwagenlaufbeschläge, Kinderwagenlaufpolster, Kinderwagenlaufverdecke, Kinderwagenlaufkissen, Kinderwagenlaufdecken, Kinderwagenlaufriemen, Kinderwagenlauffedern, Kinderwagenlaufachsen, Kinderwagenlaufbremsen, Kinderwagenlaufhandgriffe, Kinderwagenlaufstoß